

Saudi-Arabien auf dem Weg in die
Moderne: Konzepte der Modernisierung
zur aktuellen Transformation des
Königreichs

Bonner Islamstudien

Herausgegeben von
Stephan Conermann

Band 49

Désirée Eva Helga Kaiser

Saudi-Arabien auf dem Weg in die
Moderne: Konzepte der Modernisierung
zur aktuellen Transformation des
Königreichs



EBVERLAG

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Bibliografische Information der
Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Layout: Rainer Kuhl

Copyright: EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin 2024

ISBN: 978-3-86893-475-5

Internet: www.ebverlag.de

E-Mail: post@ebverlag.de

Printed in Germany

*Meiner Familie
meinem Partner und
bestem Freund*

Inhaltsverzeichnis

I. Vorbemerkungen	15
Formalia	17
1. Einleitung	17
1.1 Aktualität des Themas	18
1.2 Forschungsstand und Quellenlage	19
1.3 Fragestellung	23
1.4 Aufbau und Methodik.....	24
2. Theoretischer Analyserahmen	26
2.1 Die Moderne – eine Begriffserklärung und historische Betrachtung	26
Modernus – ein erster Nachweis des Begriffs	27
Die Moderne in Abgrenzung zur Vergangenheit.....	27
Die Moderne als Geistesepoche	28
Die Moderne als offenes philosophisches Motto.....	29
Die Moderne als Traditionswandel	29
Die Moderne als Welt-Moderne	30
2.2 Der Islam und die Moderne im Verständnis der Modernisierungstheorien.....	31
Der Islam im Spiegel der Moderne	32
Von der Unvereinbarkeit von Islam und Moderne.....	33
Ein hegemonialer Diskurs über den Orient nach Edward Said	35
Zwischen Muhammad als politischen Staatsmann und dem Islam als holistisches System.....	35
Die Islamwissenschaft als transdisziplinäres Forschungsfeld.....	37
Eine Vielzahl von Modernitäten: Die Theorie einer multiplen Moderne	38
Islamische Frömmigkeitsbewegungen als multiple Modernitäten	41
Die islamische Moderne als Gegenentwurf.....	42
2.3 Zwischenfazit: Entwicklung einer Moderne.....	44

II. Aktuelle Entwicklungsstrategien des saudischen Königshauses	45
Modernisierungsvorhaben im intellektuellen Diskurs	46
1. Saudi-Arabiens Fünfjahrespläne	47
1.1 Die Entwicklungspläne von 1970-1984	48
1.2 Die Entwicklungspläne von 1985-1999	50
1.3 Die Entwicklungspläne von 2000-2015	52
2. Die Entwicklungsstrategie Saudi Vision 2030	55
2.1 Ökonomische Zielsetzungen	57
2.1.1 Entwicklungen im Energiesektor.....	58
Der Ausbau von Erneuerbaren Energien	59
Progressive Umweltpolitik und Investitionsangebot	61
2.1.2 Ausgleich von Haushaltsdefiziten	62
Ausweitung der öffentlichen Kreditaufnahme.....	63
2.1.3 Privatisierungsmaßnahmen und Schaffung von Arbeitsplätzen	64
Veränderungen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt	65
Die Saudisierung	66
Zielsetzungen der Saudi Vision zum Anstieg der Erwerbsquote junger Saudis.....	66
2.1.4 Das Leuchtturmprojekt Neom	67
2.2 Kulturelle Zielsetzungen	69
2.2.1 Der Ausbau von Kunst und Kultur	70
2.2.2 Der Aufbau der Tourismusbranche	71
2.3 Gesellschaftliche Zielsetzungen	72
3. Aktuelle Entwicklungsstrategien des Königshauses aus theologischer Sicht	74
3.1 Wirkungsweise und Funktion des saudischen Rechtssystems.....	75
3.1.1 Das Rechtssystem in Saudi-Arabien	76
Eine selbstständige Interpretation der Rechtsquellen	76
Eine Vielzahl von Interpretationen	78
3.1.2 Der Rat der Höchsten Religionsgelehrten in Saudi-Arabien.....	79
Ein Rat nach ägyptischem Vorbild.....	79

3.1.3	Das Ständige Komitee für Fatwa-Erteilung in Saudi-Arabien.....	80
	Bedeutung und Bekanntgabe einer Fatwa.....	81
3.2	Zum theologischen Diskurs um die Moderne in Saudi-Arabien... Theologische Diskussionsgegenstände um aktuelle Modernisierungsvorhaben	82
	3.2.1 Monologischer und dialogischer Debattenansatz	84
	3.2.2 Akteure und Wirkungsbereich.....	85
3.3	Diskussion um aktuelle Modernisierungsvorhaben.....	87
	Diskussion durch Mitglieder des Ständigen Komitees	87
	Al-Ġāmdī zur Abaya-Pflicht.....	88
	Großmufti Abd al-‘Aziz ibn ‘Abdallāh Āl aš-Šayḥ zur Abaya-Pflicht	90
	Zur Fahrerlaubnis für Frauen	92
	Ibn Baz zur Fahrerlaubnis für Frauen	93
	Diskussion durch Mitglieder der islamistischen Opposition	97
	Die islamistische Bewegung als Phase	99
	Wahhabismus oder Salafismus	100
	Verhaftungen von ehemaligen Sahwa-Anhängern.....	101
	Das Internet als neuer Artikulationsraum.....	102
	Rechtsgutachten durch Anhänger der islamistischen Opposition	104
	Muhammad al-Arifi zur Abaya-Pflicht.....	105
	Šāliḥ al-Fauzān zur Fahrerlaubnis für Frauen.....	107
	‘Abd ar-Raḥmān al-Barrāk zur Fahrerlaubnis für Frauen	108
4.	Kritische Betrachtung und Fazit	109
	Das Großprojekt Neom	110
	Ausbau von Kunst und Kultur.....	112
	Ausbau der Tourismusbranche und des Nah- und Fernverkehrs.....	113
	Der Wille zum Wandel.....	113
	Die Symbiose zwischen religiösem Klerus und dem saudischen Königshaus	116
	Wandel der zeitgenössischen Rechtstheorie	117

III. ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī zur Modernisierung in Saudi-Arabien ...	119
1. Warum ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī?.....	119
2. ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī: Akademischer Werdegang und Engagement.....	120
2.1 Schulzeit und Grundstudium in ‘Unaiza.....	122
‘Unaiza als Handelsstadt und religiöser Knotenpunkt	123
Al-Ġaḍāmī als Schüler Ibn ‘Uṭāimīns.....	124
2.2 Studium in Riad	127
Die Gründung der Universität	128
Zeitgeist in Riad.....	131
Eine Generation in Aufbruchsstimmung: Die Ġil al-Ḥadāṭa	133
2.3 Promotionsstudium in Exeter	134
Theoretische Einflüsse in Exeter.....	135
2.4 Lehre und Engagement in Dschidda	136
Dschidda: Handels- und Pilgerstadt.....	136
Lehre an der König Abdulaziz Universität Dschidda	139
Engagement für den Kultur- und Literaturclub in Dschidda.....	140
Im Kampf der Moderne.....	143
2.5 ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī – heute	144
3. ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī: Veröffentlichungen	145
3.1 Die Phase der Kritischen Theorie.....	147
3.2 Die Phase der Frauen – und Literaturstudien	151
3.3 Die Phase der Kulturkritik	154
3.4 Die Phase der visuellen Kulturstudien	156
3.5 Die Phase der philosophischen Studien	158
4. ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī: Analyse der Schlüsselbegriffe	164
4.1 Zur Herleitung von al-Ġaḍāmīs Modernisierungskonzepten.....	164
Al-Ġaḍāmīs Kritizismus: Zwischen Literatur- und Kulturkritik... ..	165
Der Einfluss des Strukturalismus auf al-Ġaḍāmīs Konzepte.....	171
4.2 Die Modernisierung als äußere Moderne.....	173
Der Öl-Boom als ökonomisch-soziales Bewusstsein.....	175
4.3 Die intrinsische Moderne.....	177
Die Moderne in der saudischen Literatur	182
Die Moderne als neues Bewusstsein.....	186
Symbolische Ereignisse als Marker der Moderne.....	189
4.4 Ausgangspunkt einer saudischen Moderne.....	191

Die Rolle der Frau für die Moderne.....	193
Theoretische Grundlagen zur Ergänzung der Frau als Modernisierungsfaktor.....	196
Die Moderne als Dialog	202
Die Stufen der Moderne.....	207
5. Al-Ġaḍāmīs Rezeption in der islamischen Welt	212
5.1 Rezeption durch Traditionalisten	213
5.2 Rezeption durch Modernisten	223
6. Kritische Betrachtung und Fazit	227
IV. Gegenentwürfe zu al-Ġaḍāmīs Modernisierungsentwurf	231
1. Aus dem theologischen Kontext.....	231
1.1 Definition eines islamischen Modernismus.....	231
Die Neuinterpretation von iġtihād und taqlīd	234
Eine moderne Lesart des Koran	234
Ein säkularer Islam	236
Jamāl ad-Dīn al-Afghānī (1838-1897).....	237
Muhammad Abduh (1849-1905).....	238
Im Exil	239
Abduhs Rückkehr nach Ägypten.....	240
Abduhs Religionsverständnis.....	242
Rashid Rida (1865-1935)	243
Muḥammad Iqbāl (1877-1938)	243
Fazlur Rahman (1919-1988)	243
Die Entwicklung eines progressiven Islams	244
Die Moderne und ein islamischer Humanismus.....	247
1.2 Awad al-Qarni	250
Awad al-Qarnis <i>Moderne im Gleichgewicht des Islam</i>	251
Awad al-Qarnis Schlüsselkonzepte	253
Othering gegenüber Andersdenkenden.....	254
2. Aus dem gesellschaftlichen Kontext	256
2.1 Hischam Scharabi: Leben und Wirken.....	256
Hischam Scharabis Modernisierungsentwürfe	258
Patriarchalismus als Element sozio-kulturellen Wandels.....	258

Die Rolle der Frau im Modernisierungsdiskurs nach Hisham Scharabi.....	259
Scharabi und das Prinzip der Stille in der neopatriarchalen Gesellschaft.....	265
Scharabis Ğil al-Ĥadāta in Bezug auf Ibn Khaldun.....	270
Kritiker aus dem Exil.....	272
Wissenstransfer zwischen Exil-Kritikern und Kritikern in der arabischen Welt.....	273
2.2. Adonis zur Moderne.....	273
Adonis zum Prinzip der Stille.....	274
Die arabischen Ideologien nach Adonis.....	275
Technischer Fortschritt ohne eine intrinsische Moderne.....	276
Politische Systeme ohne Loyalität.....	277
Die Freiheit als Moderne.....	278
3. Aus dem wirtschaftlichen und politischen Kontext.....	280
3.1 Al-Duĥail: Leben und Wirken.....	280
Modernisierungskonzepte nach al-Duĥail.....	281
Ein Lösungsansatz.....	284
Die Bildungsreform als wichtigstes Modernisierungsvorhaben ...	285
Der Ölboom als Modernisierungsgalant.....	290
Vorläufer der Saudi Vision 2030.....	291
Charakteristika der gegenwärtigen saudischen Wirtschaft.....	292
3.2 Modernisierungskonzepte nach Muhammad bin Salman.....	294
Muhammad bin Salman zum Bildungssektor in Saudi-Arabien...	296
Muhammad bin Salman zum gesellschaftlichen Wandel.....	297
Exkurs: Der Wahhabismus als Fremdbezeichnung.....	297
Der Unterschied zwischen der wahhabitischen Bewegung und der Ahlus-sunnah wal-dschamaa'ah.....	300
Die beduinische Iĥwān.....	301
Saudi-Arabiens Legitimierende Identität.....	303
Muhammad bin Salman zum Islam in Saudi-Arabien.....	310
Der zweite saudische Staat (1824-1891).....	313
Der dritte saudische Staat.....	315
Ein weltoffenes Saudi-Arabien.....	322
Saudi-Arabiens Othering.....	324
Saudi-Arabiens Beziehung zum Iran und zu Israel.....	326
Beziehungsaufnahme als Stabilitätsgalant.....	327

4. Kritische Betrachtung und Fazit	328
Zu Al-Ġadāmīs Dialogansatz.....	328
Eine fremdbestimmte äußere Moderne	329
Der Ölboom als Sinnbild einer äußeren Moderne	330
Das Prinzip der Stille	331
Gegen den modernistischen Fortschritt	332
Othering gegenüber Andersdenkenden	333
V. Auswertung und Analyse.....	335
1. Bezugnahme von Konzepten der Moderne auf aktuelle Entwicklungen.....	336
1.1 In der Wirtschaft und Politik.....	341
1.2 In der Theologie	346
1.3 In der Gesellschaft und Kultur	348
Bedeutung einer saudischen Moderne	360
1.4 Ausblick.....	362
VI. Literaturverzeichnis	367

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich all jenen meinen Dank aussprechen, die mich bei der Anfertigung meiner Doktorarbeit unterstützt haben. Ihnen gebührt der größte Dank. Besonders danken möchte ich meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Christine Schirmmacher, für die hervorragende Betreuung und enorme Unterstützung während der Durchführung der gesamten Arbeit. Darüber hinaus möchte ich mich bei Frau Prof. Dr. Dagmar Glaß und Herrn Prof. Dr. Sarjoun Karam bedanken, die mich auf meinem Weg vom Bachelorstudium und Masterstudium im Bereich der Arabistik bis zur Dissertation mit produktiven und motivierenden Worten begleitet haben.

Herrn Prof. Dr. Alzahrani der King Saud University in Riad möchte ich meinen Dank für interessante Inneneinsichten in die saudische Kulturszene und Gesellschaft aussprechen. Meiner Familie, Frau Regina Kaiser, Frau Helga Roggendorf, Herrn Dr. Michael Kaiser und Herrn Tuckmann möchte ich für die Unterstützung meiner Arbeit, den kritischen Blick und die motivierenden Worte danken.

Mein besonderer Dank gebührt meinem Partner, Herrn Michael Brock, der mich während des gesamten Arbeitsprozesses unterstützt und mich unentwegt motiviert hat. Er beruhigte mich auch in den intensivsten Arbeitsphasen. Großer Dank gebührt darüber hinaus meinem besten Freund, Herrn Henning Könitz, der mir jederzeit mit Tat und Rat zur Seite stand und mich dazu anspornte, mit Fleiß und Geduld an dieser Dissertation zu arbeiten. Darüber hinaus danken möchte ich meinen Freundinnen und Freunden Frau Victoria Qassem, Herrn Abdulaziz Nemer, sowie Frau Dr. Esther Schirmmacher.

Ihnen allen danke ich von Herzen.

Bonn, im Mai 2024

I. Vorbemerkungen

Saudi-Arabien verfügt über die zweitgrößten Erdölressourcen weltweit, die der saudischen Bevölkerung für lange Zeit sowohl ein kostenloses Bildungs- und Gesundheitssystem als auch Steuerfreiheit sicherten und dem Königreich zu Wohlstand und dem Aufbau eines geopolitisch stabilen Standorts verhalfen. Doch der Ölboom hatte zur Folge, dass sich eine fast vollständige Abhängigkeit einheimischer Arbeitnehmer von Beschäftigungsmöglichkeiten im öffentlichen Sektor entwickelte und sich andere Sektoren nicht herausbilden konnten. Aufgrund des rentenökonomischen Charakters Saudi-Arabiens, arbeitet die Mehrheit der ausländischen Arbeitskräfte im Privatsektor und dominieren diesen. Stellen im öffentlichen Dienst werden aufgrund einer besseren Bezahlung und einer weniger beschwerlichen Arbeit als attraktiver empfunden. Der gesunkene Ölpreis führte zu einer wirtschaftlichen Krise in Saudi-Arabien: Zwischen 2015 und 2017 sank das Wirtschaftswachstum von 4,1 auf 0,74 Prozent, und die Staatsverschuldung stieg zwischen 2017 und 2018 von 12,3 auf 19 Prozent des Bruttoinlandsprodukts an. Hinzukommt, dass jeder vierte Saudi unter 25 Jahren arbeitslos ist und längst nicht genügend Arbeitsplätze im beliebten öffentlichen Sektor zur Verfügung stehen.

Durch die Entwicklungsstrategie Saudi Vision 2030 versucht Muhammad bin Salman das Königreich in die Post-Öl-Ära zu führen, indem die Wirtschaft diversifiziert wird und neue Wirtschaftszweige, darunter die Tourismusbranche, der Dienstleistungssektor und die Unterhaltungsbranche erschlossen werden sowie der Privatsektor ausgebaut und gefördert wird. Um sich langfristig vom Rentiersystem zu lösen, führte das Königshaus im Jahr 2018 eine Mehrwertsteuer von 5% ein und kürzte Subventionen für Benzin, Wasser und Strom. Frauen werden fortan stärker in den Arbeitsmarkt integriert und erschließen sich neue Berufsfelder im Dienstleistungssektor und in Führungspositionen im Management. Auch wurde im Jahr 2019 die Fahrerlaubnis für Frauen erlassen. Ein weiteres erklärtes Ziel der Saudi Vision 2030 ist die Saudisierung, was bedeutet, dass die Zahl der Arbeitsmigranten reduziert wird und mehr saudische Arbeitskräfte eingestellt werden. Von knapp 33 Millionen Einwohnern ist ein Drittel nicht im Königreich geboren, und 90% aller Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft stammen aus Südostasien: Pakistan, Indien oder

Bangladesch und bilden das Rückgrat des saudischen Rentiersystems. Das Modernisierungsvorhaben zielt darauf ab, diese ökonomischen Probleme zu lösen.

Dennoch handelt es sich bei der Saudi Vision 2030 nicht ausschließlich um einen wirtschaftlichen Entwicklungsplan. Stattdessen stellt die Saudi Vision eine staatliche Entwicklungsstrategie dar, die eine Modernisierung in Saudi-Arabien forciert und lange geforderte Modernisierungsgedanken und Vorschläge aus der Gesellschaft im staatlichen Rahmen umsetzt. Welche Konzepte der Modernisierung und welche Gedankenströme den Veränderungen zugrunde liegen, wird in der vorliegenden Dissertation untersucht.

Um sich neben der offiziellen staatlichen Entwicklungsstrategie modernistischen Gedankenströmungen zu nähern, rückt diese Studie einen der einflussreichsten zeitgenössischen saudischen Literatur- und Kulturkritiker in den Fokus: ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī. In seinen Werken verarbeitet er seine persönlichen Erfahrungen mit der Debatte um eine Moderne in Saudi-Arabien und äußert sich aktuell zum Wandel und Umbruch in der saudischen Gesellschaft. Im Zuge seiner Veröffentlichungen entwirft al-Ġaḍāmī Konzepte einer saudischen Moderne, die von der Kritischen Theorie¹ inspiriert wurden und durch eine eigene Auslegung und Erweiterung einer Kulturkritik definiert werden. Im Zusammenhang mit diesen Konzepten beschreibt al-Ġaḍāmī die Moderne als Dialog zwischen ihren Befürwortern und Verweigerern, die sich in unterschiedlichen Artikulationsräumen äußern. Al-Ġaḍāmī tritt selbst als Akteur mit Modernisierungsverweigerern, seitens Vertreter der islamistischen Opposition der Sahwa-Bewegung in Kontakt und führte mit Ihnen Debatten um eine Ausgestaltung eines modernen Saudi-Arabiens. In der Debatte um eine saudische Moderne, lassen sich Akteure aus der Theologie, der Wirtschaft und Politik sowie der Gesellschaft bestimmen, die unterschiedliche Artikulationsräume, darunter Soziale Medien, Symposien und Printmedien nutzen, um ihre Vorstellungen zur Moderne vorzutragen oder anzufechten.

Bis heute ist ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī an der Debatte um ein modernes Saudi-Arabien beteiligt und äußert sich fortwährend zu aktuellen Moder-

¹ Die Kritische Theorie wird als praktische Philosophie durch Horkheimer bestimmt, die auf die Veränderung der Gesellschaft abzielt und den Fokus auf die Selbstbestimmung der Menschen legt. Siehe dazu: WALTER-BUSCH, Emil (2010): *Geschichte der Frankfurter Schule*, S.26.

nisierungsvorhaben des Königshauses und deren gedanklichen Ursprung innerhalb der Gesellschaft. Hierdurch wird nicht nur ein saudischer Entwurf einer Moderne ersichtlich, sondern ein exklusiver Einblick in die Geschichte und Entwicklung eines modernen Saudi-Arabiens gegeben.

Formalia

Diese Arbeit lehnt sich bei der Umschrift arabischer Begriffe an das System der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft [DMG] an. Von dieser Regel sind die meisten Wörter, die in den alltäglichen Sprachgebrauch eingebürgert wurden und im Duden zu finden sind, ausgenommen (Dschidda, statt *Ġidda*, Koran statt *Qur'ān*). Der arabische Titel *al-* wird stets klein geschrieben, in Literaturverzeichnis und Glossar zählt *al-* (inklusive der Variationen *at-*, *as-*, etc.) nicht zum Namen, ebenso wenig wie die Namenszusätze *von* oder *van*. Alle arabischen Begriffe sind mit Ausnahme von Orts- und Personennamen klein und kursiv geschrieben und in eckige Klammern gesetzt.

Alle Übersetzungen stammen, wenn nicht anders angemerkt, von der Verfasserin. Koran-Übersetzungen folgen der Standardausgabe von Rudi PARET aus dem Jahr 2014, die Jahresangaben dem gregorianischen Kalender. Bei den Zitationen werden nur Autor, Kurztitel und Seitenzahl vermerkt, die vollständige Angabe ist im Literaturverzeichnis zu finden.

1. Einleitung

Das Thema „Saudi-Arabien auf dem Weg in die Moderne“ hat in jüngster Zeit immer mehr an Relevanz gewonnen und speist sich zum Beispiel aus aktuellen Debatten über die ambitionierte Entwicklungsstrategie Saudi Vision 2030, Menschenrechten und hierbei insbesondere den Rechten der Frau und bezieht sich auf die Öffnung eines seit Jahrzehnten abgeschotteten Königreiches. Brandaktuelle Ereignisse wie die Austragung der Asiatischen Winterspiele im Jahr 2029 in Trojena, eine von drei Megacities, die im Zuge der Saudi Vision entstehen, wecken ein neues internationales Interesse für Saudi-Arabien und für die Modernisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Neben einer Öffnung für den internationalen Tourismus, für Kultur- und Sportereignisse, stellt sich die Frage, wie Saudi-Arabien eine Moderne mit einem der konservativsten Religionssysteme

der Welt, zu verbinden vermag und welchen eigenen Weg einer Form der Moderne Saudi-Arabien wählen wird.

1.1 Aktualität des Themas

Bezüglich des komplexen Themas „Saudi-Arabien auf dem Weg in die Moderne“ sind bestimmte Diskussionsfelder aus dem öffentlichen Diskurs nicht mehr weg zu denken, die im Zuge des Ölbooms in den 1970er Jahren in westlichen Staaten aufgekommen sind. Die vorliegende Studie befasst sich mit den Modernisierungskonzepten prominenter saudischer Intellektueller sowie verschiedener anderer Akteure aus den Bereichen Theologie, Politik und Wirtschaft sowie der Gesellschaft, die sich in kritischer Weise mit aktuellen Entwicklungen in Saudi-Arabien auseinandersetzen und eigene Konzepte einer Moderne entwickeln. Seit den 1960er Jahren kamen junge saudische Intellektuelle mit Modernisierungsbewegungen in den benachbarten arabischen Ländern wie Ägypten, Syrien oder dem Libanon in Kontakt und studierten im Zuge staatlicher Austauschprogramme erstmals im Westen. Diese erste Modernisierungsbewegung mündete in den 1980er Jahren in hitzigen Debatten um die Moderne in Saudi-Arabien, die in Literaturforen, in Zeitschriften und auf Moscheen-Vorhöfen öffentlich zwischen Modernisierungsbefürwortern und Modernisierungsverweigerern ausgetragen wurden.

Die Veröffentlichungen und Verlautbarungen des Hauptaugenmerks dieser Arbeit, ‘Abdallāh al-Ġadāmī, und weitere Schriften ausgewählter Schlüsselfiguren in der Debatte um eine Moderne, zeichnen ein Gesamtbild eines innersaudischen Diskurses um die Moderne.

Dabei geht es weniger um die grundsätzliche Darstellung von „zwei Fronten“, nämlich Modernisierungsgegnern und Modernisierungsbefürwortern, als um die Darstellung und dem Nachvollziehen eines umfangreichen Bildes der Diskussion um eine Moderne in Saudi-Arabien.

Und selbst bei Gegnern einer Moderne in Saudi-Arabien, darunter salafistischen Gruppierungen, geht es weniger um eine generelle Ablehnung technologischer Errungenschaften in der saudischen Gesellschaft, sondern vielmehr um teils kontroverse Äußerungen zu Themen wie Frauen- und Menschenrechten, einer Sorge um eine Fremdbestimmung durch westliche Staaten wie den USA und einer Übernahme westlicher Werte mit dem

Verdrängen eines als eigen empfundenen saudischen Wertesystems und von Traditionen.

Das Thema einer Moderne in Saudi-Arabien gewann an Interesse, als der Ölboom in den 1970er Jahren nicht nur einen ungeahnten Reichtum und Wohlstand für die Königsfamilie und Profiteure des Rentiersystems, Beamte im öffentlichen Dienst und den im staatlichen Dienst stehenden Wahhabiya, sondern auch den *American-Lifestyle* mit Partnerschaften und engen Bündnissen zwischen ARAMCO und US-amerikanischen Partnern mit sich brachte. Islamistische Gruppierungen, wie die intellektuelle Strömung der Sahwa-Bewegung, sahen hierin eine Gefahr für saudische Traditionen und Werte und sprachen sich gegen eine solche fremdbestimmte Moderne aus. Technologische Fortschritte wurden jedoch nie abgelehnt, sondern deren Vorzüge wurden positiv aufgenommen.

1.2 Forschungsstand und Quellenlage

Seit den 1970er Jahren wird sich überwiegend mit der ökonomischen Entwicklung des Königreichs, darunter seinen Erdölressourcen und seinen Entwicklungschancen von einem Schwellenland hin zu einer Industrienation befasst.² Auch wurde sich intensiv der Geschichte Saudi-Arabiens und der Wechselbeziehung und engen Symbiose zwischen dem religiösen Klerus der Wahhabiten und der herrschenden Königsfamilie der Al Saud gewidmet.³ Zwar untersucht SONS 2017⁴ den aktuellen sozioökonomischen Wandel Saudi-Arabiens im Zuge der Saudi Vision 2030, doch wird hierbei kein soziologischer Einblick in die Gesellschaft und deren Transformation gewährt. An diese Forschungslücke möchte die vorliegende Dissertation anknüpfen und aktuelle Modernisierungsvorhaben nicht lediglich wirtschaftlich im Sinne einer technologischen und ökonomischen Entwicklung betrachten, sondern auf die Moderne als ganzheitlichen mentalen und somit vor allem innergesellschaftlichen Zustand eingehen. Im

² Vgl. BLUME, Helmut (1976): *Moderne Wirtschaftsentwicklung und Weltverflechtung. I. Die moderne Wirtschaftsentwicklung* und GLOSEMEYER, Iris (2007): *Saudi-Arabien*.

³ Vgl. STEINBERG, Guido (2014): *Saudi-Arabien: Politik, Geschichte und Religion* und HAYKEL, Bernard, Thomas HEGGHAMMER und Stéphane LACROIX (2015) (Hg.): *Saudi Arabia in Transition. Insights on Social, Political, Economic and Religious Change*.

⁴ Siehe dazu: SONS, Sebastian (2017) *Auf Sand gebaut: Saudi-Arabien – Ein problematischer Verbündeter*.

Rahmen einer zuvor verfassten Masterarbeit zum Thema „Saudi-Arabiens Entwicklungsstrategie Vision 2030: Loslösung vom Erdöl – um welchen Preis?“ wurde sich bereits mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten der Saudi Vision 2030 auseinandergesetzt. Durch Übersetzungen ausgewählter arabischer Texte wurden erste kritische Einsichten zum gesellschaftlichen Wandel des Königreichs erlangt und das Interesse an einer weitergehenden Forschungsarbeit zur aktuellen Entwicklung der saudischen Gesellschaft und deren Verständnis einer saudischen Moderne geweckt.

Einen Entwurf einer saudischen Moderne formuliert der zeitgenössische Literatur- und Kulturkritiker ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī. Dieser stellt aufgrund seiner Verwicklung in die Ma‘rakat al-Ḥadāta [Kampf der Moderne] seit den 1980er Jahren und seiner einzigartigen Konzeptionierung einer saudischen Moderne, zwischen Tradition und Wandel, einen interessanten Forschungsgegenstand dar. Außergewöhnlich an al-Ġaḍāmīs Wirken und Modernisierungskonzept ist die Verknüpfung zwischen Tradition und Wandel unter Bezugnahme auf die Kritische Theorie und einer Erweiterung der Kulturkritik um das sogenannte Prinzip der Stille, welches für al-Ġaḍāmī ein wichtiges Element hinsichtlich aller Modernisierungsvorhaben des saudischen Staates und seiner Gesellschaft ist. Die Stille kann als Marker einer traditionellen Gesellschaft verstanden werden, die sich auf alle Bereiche der Gesellschaft und des täglichen Lebens, den Staat und dessen Institutionen ausweiten lässt.⁵ Dieses Buch erbringt die erste deutschsprachige Biografie al-Ġaḍāmīs und setzt sich aus Übersetzungen seiner Werke durch die Autorin zusammen. Ebenso werden erstmals die Konzepte einer saudischen Moderne von al-Ġaḍāmī einer nicht-arabischsprachigen Leserschaft zugänglich gemacht.

Die Dissertation des saudischen Literaturprofessors der King Saud University in Riad, Adel Khamis Alzahrani aus dem Jahr 2014 mit dem Titel *The Crisis of the Arab Critic: ‘Abdullah al-Ghadhāmī as Case Study*, befasst sich mit der Literaturkritik und Kulturkritik al-Ġaḍāmīs. Im Rahmen dieses Werkes wird sich den theoretischen Einflüssen auf ‘Abdallāh al-Ġaḍāmī von seiner Studienzeit bis zum Erscheinen seines Werks *Ḥikāyat al-Ḥadāta fī-l mamlaka al-‘arabiyya as-sa‘ūdiyya* aus dem Jahr 2005 und

⁵ Siehe dazu: AL-ĠAḌĀMĪ, ‘Abdallāh (2005): *Ḥikāyat al-Ḥadāta fī-l mamlaka al-‘arabiyya as-sa‘ūdiyya*. [Geschichte der Moderne in Saudi-Arabien].

dessen theoretischen Wandel eines Literaturkritikers hin zum Kulturkritiker gewidmet. Die theoretischen Einflüsse auf al-Ġaḍāmī sind entscheidend, um seinen Entwurf einer saudischen Moderne hinsichtlich aktueller Modernisierungsvorhaben nachvollziehen und einordnen zu können. Auch Faktoren, die zu al-Ġaḍāmīs eigener Theorie und Wandel im Laufe der Zeit geführt haben, können so erschlossen werden. In einem Kapitel in Tarik Sabrys *Arab Cultural Studies: Mapping the Field* von 2012 wurde sich in einem Kapitelbeitrag von Marwan M. Kraidy mit al-Ġaḍāmīs Involvierung in die *Maʿrakat al-Ḥadāṭa* in den 1980er Jahren befasst. Sowohl Kraidy als auch Alzahrani benennen al-Ġaḍāmīs Wandel von einem reinen Literaturkritiker hin zu seiner eigenen Theorie und Erweiterung der Kulturkritik. Kraidy definiert anhand von al-Ġaḍāmīs Werken bis 2010 seine Definition einer Moderne, welche durch die vorliegende Dissertation um seine aktuell veröffentlichten Werke von 2012 bis 2021 sowie Symposien und Zeitungsartikel ergänzt wird, um ein aktuelles Konzept einer saudischen Moderne nach al-Ġaḍāmī abzubilden.

Besonders Madawi al-Rasheed⁶, Professorin für Theologie und Anthropologie am King's College in London, leistet seit 2007 wichtige Forschungsbeiträge zur Geschichte und Entwicklung, zur Politik und Gesellschaft Saudi-Arabiens. Explizit setzt sie sich mit der Rolle der Frau im wahhabitischen Königreich auseinander und erklärt in Anlehnung an die Neue Soziale Bewegungstheorie, das Aufkeimen von so genannten *Movement Moments*, welche das Potenzial heterogener Gruppierungen aufgreift, in einen Modernisierungsprozess einzugehen. Die Forschungserkenntnisse von Madawi al-Rasheed beweisen, dass Frauenbewegungen in Saudi-Arabien bereits seit der Gründungszeit des Staates nachzuweisen sind und dass gewisse Ereignisse, denen mit breiter Ablehnung auf Seiten der wahhabitischen ʿulamāʾ oder der islamistischen Sahwa begegnet werden, das Potenzial haben, in einen Modernisierungsprozess aufgenommen zu werden. Sowohl al-Ġaḍāmī als auch al-Rasheed benennen die Frau als wichtigen Indikator für eine Moderne und beziehen sich auf wichtige diesbezügliche Ereignisse innerhalb der Geschichte Saudi-Arabiens, die in den Modernisierungsprozess eingegangen sind.

⁶ Madawi al-Rasheeds Veröffentlichungen umfassen *Contesting the Saudi State* (2007), *Kingdom without Borders* (2009) und *A History of Saudi Arabia* (2010) und *A Most Masculine State. Gender, Politics, and Religion in Saudi Arabia* aus dem Jahr 2013.